

Inhalt

Vorwort	9
I. Einleitung	11
II. Die Ursprünge der Rhetorik in der Antike	17
1. Die historische Entwicklung der antiken Rhetorik	18
2. Das System der antiken Rhetorik	28
2.1 Die Produktionsstadien einer Rede	30
2.1.1 Die Klärung des Gegenstandes	31
2.1.2 Das Finden des Redestoffes	32
2.1.3 Die Ordnung bzw. Gliederung des Redestoffes	33
2.1.4 Die Arbeit am sprachlichen Ausdruck	34
2.1.5 Das Memorieren der Rede	36
2.1.6 Das Vortragen der Rede	37
2.2 Der klassische Aufbau einer Rede	38
2.2.1 Die Einleitung	38
2.2.2 Die Erzählung	40
2.2.3 Die Beweisführung	41
2.2.4 Der Redeschluss	42
2.3 Die drei Wirkungsfunktionen einer Rede	43
2.3.1 Das Belehren	45
2.3.2 Das Erfreuen	46
2.3.3 Das Bewegen	47
2.4 Der Redeschmuck	49
2.5 Die Bedeutung von Übung und Erfahrung	53
III. Die homiletische Rezeptions- und Wirkungsgeschichte antiker Rhetorik	55
1. Die erste christliche Rhetorik von Aurelius Augustinus	56
2. Rhetorik als Grundlage aller Bildung: Das Zeitalter der Reformation	61
3. Rhetorik im konfessionellen Zeitalter	66

4.	Rhetorische Reflexion bei Friedrich Schleiermacher	70
5.	Der Relevanzverlust der Rhetorik im 19. Jahrhundert	74
6.	Die Wiederentdeckung der Rhetorik durch die Predigtreformbewegung und die Liberale Theologie	76
7.	„Darum erste Regel: Keine Beredsamkeit auf der Kanzel!“ – Die Ablehnung der Rhetorik durch die dialektische Theologie	79
8.	Die Renaissance der Rhetorik seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und das Aufkommen der Rezeptionsästhetik	87
8.1	Die Predigt als Kommunikation des Evangeliums: Ernst Lange	87
8.2	Das Ineinander von Form und Inhalt der Predigt: Manfred Josuttis ...	90
8.3	Der rhetorisch-homiletische Ansatz von Gert Otto: „Die Predigt ist eine Rede.“	91
8.4	Die rezeptionsästhetische Wende: Die Predigt als „offenes Kunstwerk“	93
8.5	Rhetorische Hermeneutik: Die Predigtlehre Wilhelm Gräbs	100
8.6	Predigen als „Kunst unter Künsten“: Die Dramaturgische Homiletik von Martin Nicol und Alexander Deeg	103
9.	Zwischenfazit	106
IV.	Rhetorische Perspektiven der US-amerikanischen Homiletik	109
1.	Die <i>New Homiletic</i>	109
2.	Rhetorische Moves und Structures – Die Homiletik von David Buttrick	117
2.1	Eine phänomenologisch orientierte Homiletik	119
2.2	Die Predigt als öffentliche Rede	124
2.3	Der <i>Plot</i> einer Predigt	127
2.4	Die Konzeption einer <i>Structure</i>	130
2.4.1	Den Verstehenshorizont klären	131
2.4.2	Eine Grundstruktur entwerfen	131
2.4.3	Einen Predigtentwurf skizzieren	133
2.4.4	Die Grundstruktur ausarbeiten und das Predigtmanuskript erstellen	134
2.5	Die Gestaltung der <i>Moves</i>	135
2.5.1	Das <i>Opening Statement</i> : Das Wichtigste zu Beginn	138

2.5.2	Der Hauptteil eines Moves	140
2.5.3	Ein gestalteter Abschluss am Ende eines Moves	144
2.5.4	Die Bedeutung der Erzählperspektive	145
2.5.5	Übergänge und Verbindungen von Moves	147
2.6	Die weitere Ausarbeitung der Predigt	149
2.6.1	Die Rahmengestaltung I: Die Einleitung	149
2.6.2	Die Rahmengestaltung II: Der Predigtschluss	152
2.6.3	Die Arbeit mit Bildern, Beispielen und Veranschaulichungen	153
2.6.4	Die Predigtsprache	158
2.6.5	Die Wirkungsabsichten einer Predigt	162
2.7	Kritische Würdigung	169
2.8	Die Rezeption Buttricks in der deutschsprachigen Homiletik	173
3.	Absichtsvolles Predigen – Die Homiletik von Thomas G. Long	179
3.1	Longs homiletische Leitvorstellung	180
3.2	Grundlegende Schritte der Predigtarbeit	185
3.2.1	Exegetische und gegenwartshermeneutische Vorarbeiten	185
3.2.2	Die Reflexion der rednerischen Aussage- und Wirkungsintentionen	187
3.2.3	Die Gliederung und Gestaltung einer Predigt	189
3.3	Die Ausarbeitung einer Predigt und ihre Überarbeitung	195
3.3.1	Voraussetzungen antizipieren: „Measuring the Distance“	196
3.3.2	Material zur Veranschaulichung: „Naming the Resources“	197
3.3.3	Der Predigteinstieg	201
3.3.4	Verbindungselemente zwischen einzelnen Moves	203
3.3.5	Der Predigtschluss	205
3.3.6	Bilder und Erfahrungen in Predigten	206
3.3.7	Abschließende Arbeitsschritte	212
3.4	Kritische Würdigung	215
V.	Fazit	221
	Literaturverzeichnis	231
	Abbildungsverzeichnis	241